

Rechenschaftsbericht des Kirchengemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Albbruck-Görwihl März 2015 – Februar 2016

1. Aus der Verwaltungsarbeit des Kirchengemeinderates

a) Wir waren im vergangenen Geschäftsjahr fast durchgängig mit dem **Schimmel** in unserer Kirche beschäftigt, der im Februar 2015 am Altarkreuz, den Wänden im Altarbereich und im Sommer dann auf dem Spieltisch der Orgel auftauchte. Herr Architekt Grübner bemühte sich beim EOK darum, dass die Sanierung finanziell an die bereits erfolgte Dachsanierung angehängt werden durfte. Wir haben jetzt die Genehmigung für zwei Baumentfeuchter, die entweder lose oder mit zwei durch die Kirchenwände gelegten Wasserabflüssen in der Kirche aufgestellt werden müssen, damit sie auf 60% Luftfeuchtigkeit herabgesetzt werden kann, anstatt der 80 -90 % , die wir derzeit verzeichnen. Die Maßnahme beläuft sich auf weitere 8000 €. 4000 € bezahlt die Landeskirche. Nun wird es so sein, dass wir vor jedem Gottesdienst die beiden Bautrockner aus dem Kirchenraum entfernen müssen, also abhängen vom Schlauch und wegfahren und anschließend wieder aufstellen. Wir sind nicht glücklich über diesen Umstand. Aber es ist nicht zu ändern.

b) Glockenturm

Sowohl der Sicherheitsingenieur der Landeskirche als auch der Glockenkundendienst der Firma Schneider gaben einen Mängelbericht über den Zustand der Glockenstube ab. Der Sicherheitsmann bemängelte, dass die Ketten über den Zahnrädern für die Glockenmotoren offen lägen und für den Kundendienstmann eine Verletzungsgefahr darstellten. Der Kundendienst selbst erklärte die Elektroinstallation für sehr überholenswert. Das ist kein Wunder, die Anlage ist 60 Jahre alt. Da kommen jedenfalls neue Ausgaben auf uns zu.

c) Pfarrhausdach

Über dem Balkon des Pfarrhauses ist der Ortgang durchgemodert. Wasser läuft also, wo es nicht laufen sollte. Firma Juculano hat schadhafte Dachplatten ausgewechselt. Herr Juculano und Herr Architekt Grübner waren sich jedoch einig, dass nur eine komplette Neudeckung des Daches die Sache in Ordnung bringen können. Die Angebote liegen vor und der Kirchengemeinderat hat sich wegen der Erfahrungen mit zu dichten Dächern und auch wegen der zu hohen Kosten gegen eine Dachisolierung entschieden. Das Dach wird neu gedeckt. Und weil das Gerüst sehr teuer ist und sonst in absehbarer Zeit noch einmal aufgestellt werden müsste, haben wir beschlossen, das Pfarrhaus auch neu streichen zu lassen. Das ist nach 20 Jahren kein Luxus. Die Maßnahme beläuft sich auf 43 000 €. Wir haben den Antrag in Karlsruhe eingereicht und haben kürzlich die Genehmigung erhalten. Absehbar ist jedoch der Umstand, dass wir unser Pfarrhaus mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nur mit großer Anstrengung werden erhalten können. Bereits für die jetzt anstehende Sanierung sind wir auf das Geld, das Görwihl aus dem Verkauf des Albert-Schweitzer-Hauses bekommen hat, angewiesen. Rücklagen vermehren sich in diesen Zeiten nicht so sehr, auch wenn man welche hat. Wir müssen darüber nachdenken, wie uns die Erhaltung in Zukunft gelingen kann.

Klasse wäre ein Team, das sich um Sponsoring und Fundraising kümmert. Vielleicht bitten wir die Gemeindeglieder in Zukunft jährlich um einen freiwilligen Gemeindebeitrag zum Erhalt unserer Gebäude und um Unterstützung für die Gemeindegliederarbeit. Die Synode hat im Herbst die rechtlichen Grundlagen dafür ausgearbeitet.

In Görwihl macht sich Egbert Nieke auf dem Martinimarkt daran, die Gemeindekasse zu füllen. Er hat mit seinem Team im Advent 153 € erwirtschaftet. Das soll wieder dem Lerngang der Konfirmanden nach Basel ins Jüdische Museum zu Gute kommen. Wir bedanken uns bei ihm und allen, die dabei mitgeholfen haben, vor allem auch bei den Frauen vom Fadenzauber für alle zur Verfügung gestellten Handarbeiten.

d) Sicherheitsbegehung durch einen Beauftragten der Landeskirche

In regelmäßigen Abständen kommt ein Sicherheitsbeauftragter der Landeskirche, um die Räumlichkeiten der Gemeinden auf Unfallgefahren hin zu begutachten. Die letzte Begehung machte uns etliche Auflagen. So müssen alle elektrischen Geräte in Zukunft von einer Fachfirma auf ihre Sicherheit hin überprüft werden, von der Kaffeemaschine bis zum Staubsauger. Die Mitarbeiter müssen auf Gefahren bei ihrer Arbeit hingewiesen werden. So soll an jeder Leiter eine Gebrauchsanweisung hängen. Sicherheitskleidung für alle Arbeitsgänge des Hausmeisters muss vorhanden sein. Zum Glück hatte Herr Marsal schon selbst für sich gesorgt!

Angemahnt wurde eine Hausbegehung mit der Feuerwehr, die Erstellung eines Fluchtplanes zur Evakuierung von Haus und /oder Kirche und eine Schulung des KGR im Gebrauch von Feuerlöschern. Das steht nun für das neue Jahr auf unserem Programm. Wir haben drei Feuerlöscher in unserer Kirche, einer am Ausgang des großen Saales zwischen den beiden Glastüren, einer auf der Empore, wenn man die Treppe hochkommt, links an der Wand, bei den ersten Stühlen an der Emporebrüstung und einen in der Sakristei. Svenja Breidenbach ist unsere Sicherheitsbeauftragte und wird eine Schulung mit der Feuerwehr in die Wege leiten. Angemahnt wurden auch für Veranstaltungen ab drei Personen eine Person, die eine Erste-Hilfe-Ausbildung hat.

e) Bilder von Regina Hiekisch aus Unterkirnach für die Hauskapelle in Görwihl

Beim Kultursommer in Görwihl wurden zwei Bilder von Regina Hiekisch aus Unterkirnach in unserer Hauskapelle in Görwihl ausgestellt. Bei der Vernisage nahm uns die Künstlerin mit in ihre Gedanken zum Lied Dietrich Bonhoeffers: Von guten Mächten wunderbar geborgen. In ihren beiden Bildern verarbeitet sie ihre eigenen Kriegs- und dann die Nachkriegserfahrungen in der DDR. Die Görwihler Gemeindeglieder haben die Bilder ins Herz geschlossen und teilweise auch die Görwihler Ältesten. So hat der KGR beschlossen bei allen andern Ausgaben, die wir unbestritten stemmen müssen, auch etwas für das Herz zu unternehmen und wir haben die Bilder für 5000 € gekauft. Das Geld kommt aus den Görwihler Rücklagen. Am 1.Mai um 10.30 Uhr kommt Frau Hiekisch zum Gottesdienst nach Görwihl, damit sie uns ihre Bilder selbst vorstellen kann. Die ganze Gemeinde ist an diesem Sonntag nach Görwihl eingeladen. Es wird in Albrück keinen Gottesdienst geben. Im Anschluss sind alle zu einem kleinen Stehempfang eingeladen.

2. Aus dem Gemeindeleben

a) Pfarrwäldchenfest

2015 haben wir die alte Tradition der Pfarrwäldchenfeste wieder aufgenommen, weil wir gemerkt haben, dass es Feste braucht für unsere zusammenwachsende Gemeinde. Zwar war das Wetter uns nicht gewogen und wir mussten unser Fest im Gemeindehaus feiern, aber die Stimmung war so gut und es war ein rundherum fröhliches Fest. Der Projektchor aus Kindern der Grundschule Strittmatt, der Grundschule Albrück und unserem Gospelchor unter der Leitung von Petra Eichhorn musizierte im Familiengottesdienst das Singspiel: Die Stillung des Sturmes von U. Gohl. Es hat allen großen Spaß gemacht. Wir wollten mit dem

Fest bewusst keinen Gewinn machen, sondern es als begegnungsfest feiern. Wir haben dann auch tatsächlich kein Minus gemacht, sondern hatten gut gerechnet. Es blieb sogar was übrig. Der Helferkreis hat sich wieder einmal bewährt und die neuen Schürzen waren ihr Geld wert! Auch in diesem Jahr soll es wieder ein Pfarrwäldchenfest geben, denn unsere Gemeinde wird 60 Jahre alt. Das wollen wir feiern, zusammen mit andern Jubiläen. Brunhilde Gräf arbeitet nun 40 Jahre ehrenamtlich in unserer Gemeinde, Elfriede Tröndle ist seit 20 Jahren Pfarramtssekretärin und unser Chor wird 5 Jahre alt. Wenn das kein Grund zum Feiern ist?

b) Erntedank und Suppenonntag

Auch dieses kleine Gemeindefest war überdurchschnittlich gut besucht, vielleicht, weil wir eine Woche später gefeiert haben als die katholischen Gemeinden. 497€ gingen in die Kasse des Helferkreises Asyl Albbbruck, der sich um unsere Flüchtlinge bemüht.

c) Helferkreis Asyl Albbbruck

Der Kreis entstand auf Betreiben von Hildegard Bippus, Bürgermeister Kaiser, Pfarrer Fietz und mir. Beim ersten Treffen kamen 12 interessierte Helfer, Kernleute aus dem Kirchengebieten, die auch gleich das Cafe der Begegnung gründeten, das jeden letzten Dienstag im Monat bei uns hier stattfindet. Es sollte eigentlich die Albbbrucker Bevölkerung mit den Flüchtlingen in Kontakt bringen. Fakt ist aber, dass meistens nur die Flüchtlinge und das Helferteam da sind. Schade eigentlich! Inzwischen hat das Helferteam 51 Mitglieder. Sie geben Deutschunterricht, begleiten Flüchtlinge zum Arzt oder zu Behörden, engagieren sich in der Hausaufgabenbetreuung und spielen mit den Kindern. Vor allem in der Hausaufgabenbetreuung brauchen wir noch Verstärkung. Michael und Franz-Joseph Moser haben eine Homepage für die Flüchtlingsarbeit erstellt, wo Sie Einblick finden oder sich selbst im Helferkreis engagieren können.

d) Trauercafe in Laufenburg

Die Begleitung Trauernder in unserem Kirchenbezirk und den katholischen Dekanaten sollte besser werden. Die Pfarrer und Pfarrerinnen haben oft nicht genug Zeit dafür. Durch die Ausbildung von ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen konnten wir das Trauercafe in Laufenburg starten, das jeden letzten Montag im Monat im Pfarrheim Heilig-Geist in Laufenburg stattfindet. Ich möchte ihnen dieses seelsorgerliche Angebot bekannt machen, damit sie es Menschen empfehlen können. Ich habe bei der Ausbildung mitgearbeitet und kann es nur empfehlen. Kommen kann man, wenn es einem danach ist. Man muss nicht regelmäßig da sein. Es ist ganz offen. Mitarbeiter sind: Rita Tröndle aus Birkingen und Antoinette Berger aus Birndorf, sowie Wathek Matti aus Albbbruck, alle aus der kath. Seelsorgeeinheit Laufenburg und Brigitte Hübner aus der ev. Gemeinde Laufenburg.

e) Gruppen und Kreise bei uns

Unsere Gruppen und Kreise laufen alle. Erfreulich entwickelt sich die Jungschar und der Kindergottesdienst mit dem monatlichen Wechsel zwischen Görwihl und Albbbruck. Im Kigo haben wir drei neue Mitarbeiterinnen aus der letzten Konfirmandengruppe: Hanna Hönle, Lisa Grabow und Jeanette Pestrjakov. Wir gehen derzeit mit 13 Konfirmanden/innen auf die Konfirmation zu und freuen uns an der Gruppe. Wir sind bereits zusammen in Basel gewesen und bekamen dort eine sehr gute Führung durch das jüdische Museum. Was krankt, ist das

Frauenfrühstück in Albruck. Es findet nur zweimal im Jahr statt, aber es kommen kaum mehr Frauen. Bei letzten Mal saß das Vorbereitungsteam mit dem Referenten fast alleine da! Vielleicht entspricht dieses Angebot nicht mehr der Nachfrage. Viele junge Frauen arbeiten und haben keine Zeit zum Frühstück mehr. Das Vorbereitungsteam hat sich deswegen entschlossen, dieses Angebot einzustellen.

Unser Chor hat erstmals im Jahr 2015 eine Geistliche Abendmusik zum Advent gestaltet. Der Besuch war nicht so groß wie erhofft. Trotzdem wäre der Chor bereit, solch einen Abend im kommenden Advent zu wiederholen.

f) **Was wir dringend brauchen....**

Unser Gospelchor sucht dringend **Sängerinnen und Sänger** in jeder Stimmlage, am dringendsten im Alt! Wenn Sie singen können, dann kommen sie doch zu uns! Wir proben immer montags von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr! Termine finden Sie im Internet.

Seit gut einem Jahr ist Eure Pfarrerin auch noch für den Blumenschmuck auf dem Altar zuständig. Das möchte sie aber bitte nicht bleiben. Wir suchen dringend eine oder mehrerer Frauen, die sich vorstellen könnten, für den **Altarschmuck** zu sorgen.

Unsere Kirchenälteste Christa Zumkeller hat mit ihrer Ausbildung zur Prädikantin begonnen. Sie wird nun nicht mehr so oft wie bisher am Sonntag zur Verfügung stehen können. Wir suchen eine Person, die bereit wäre, sich in das Gremium des Kirchengemeinderates berufen zu lassen und uns bei der Durchführung der Gottesdienste zu unterstützen.

2. Unsere Gemeinde in Zahlen 2015

24	Kirchenaustritte
3	Kircheneintritte
14	Taufen
3	Trauungen
16	Beerdigungen
17	Konfirmanden 2015
14	Konfirmanden 2016

Haushaltsvolumen

Kirchensteuerzuweisungen für das Jahr 2016: 79. 378 €

für das Jahr 2017: 81.348 €

Schuldenstand zum 1.1.16: 37.820 €

Pflichtrücklagen konnten wir laut Vorschrift alle bilden:

Betriebsmittelrücklagen: 48.741

Substanzerhaltungsrücklagen: 59.521

Ausgleichsrücklage: 17.583